

Indiana

Zeitung.

Jahrgang 12.

Office: No. 130 Ost Maryland Straße.

Nummer 159.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 26. Februar 1889

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cent für Seite.
Anzeigen in kleinen Stellen gefügt, oder
erweitert werden, finden nur ungünstliche
Entnahme.
Die Zeilen bleiden 2 Tage stehen, dann aber
abgeschrägt erneut werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am folgenden Tage
Entnahmen.

Berlangt.

Berlangt: Ein Junge um in einer Kapelle
weiter beigebracht zu seine Schulzungen No. 176
Biegins Rosen. Im
Berlangt ein deutsches Mädchen welches suchen
fann, sofort. 147 Nord New York Straße. Im
Berlangt: Eine kleine Arbeit von einem jungen
Mann. No. 375 West Sixth Straße. Im

Stelle gesucht.

Seufzt: Arbeit von einem 16 Jahren alten Jun-
gen. 375 West Sixth Straße. Im
Seufzt: eine kleine Arbeit von einem jungen
Mann. No. 375 West Sixth Straße. Im

Zu vermieten.

Zu vermieten: eine wohltätige Summe. Nr.
275 Ost Market Straße. Im
Zu vermieten: zwei sehr hübsch wohltätige
Summe mit beständigem Eingang, einzeln oder zu-
ammen. Nur wenige Schritte nördlich vom Gen-
teipunkt der Stadt. Nachbars in der Office by
Blattes.

Verschiedenes.

Großer Verkauf!
Wer und seine Kleine einziehen, dem senden wir
eine Karte genauer Auskunft über ein ganz neues Ge-
schäft, womit irgend eine Person, die nicht aus
seiner Familie ist, eine große Menge Gold und Edels-
steinen ausländisch gegen monatliche oder wöchentliche
Gebühren, in folgenden Abständen, zu erhalten:
1. 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober, 1. De-
zember. W. & J. Johnson & Co., 142 North
Market Street, Indianapolis, Indiana.

Haus zu verkaufen: No. 180 Madison Avenue \$1500.
555 Goldmark; 120 Dutzend Weiß, 100 Dutzend
Schwarz, 100 Dutzend Grün, 100 Dutzend
Gold, 100 Dutzend Silber, 20000 Rotten Billig und
wenig gedacht gegen monatliche oder wöchentliche
Gebühren, in folgenden Abständen, zu erhalten:
1. 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober, 1. De-
zember. W. & J. Johnson & Co., 142 North
Market Street, Indianapolis, Indiana.

G. A. Miller & Co., No. 112

No. 334 Ost Washington Straße, Zimmer No. 1.

Hermann Sieboldt,

Öffentlicher Notar

— und —

Ver sicherungs-Arzat.

Office: No. 118 1/2 Ost Washington Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unser geliebter Herr, George und August
Sieboldt

John Schu

im Alter von 35 Jahren und 2 Monaten gestorben
ist am 12 Uhr 45 Minuten A.M.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 2 Uhr,
dem Trauerhaus, No. 473 West Madison Straße,
statt.

Die trauende Hinterbliebenen.

George Herrmann,

Reichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.

Süle. 100, 122, 124, 126, 128 Ost Delaware Straße.

Liederh. 211. Öffnen Tag und Nacht.

Sozialist Sängerbund.

Montag, den 3. März 1889.

Wende 8 Uhr.

Gesellige Unterhaltung!

— mit darausfolgendem —

Tanz-Kränzchen!

— in der —

ARBEITER - HALLE.

Eintritt 5 Pfennig 10 Cents.

Benefiz-Ball

— zum Besten von —

Chas. Gross

— veranstaltet von der —

Bäcker Union No. 18!

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Samstag, den 2. März '89.

Eintritt 50c für Herr und Dame.

Beauftragt zu sein.

Editorielles.

Nach dem Beschlüsse der Convention
des nationalen Gewerkschaftsbundes
wurde am Freitag in verschiedenen Städten
der Union die Bewegung für Einführung
des achtsündigen Arbeitstages durch
Gassenversammlungen eingeleitet. Auch
hier in Indianapolis machte die Central
Labor Union damit einen Versuch, hatte
aber einen totalen Misserfolg, trocken
oder wahrscheinlich weil man Politiker
zu Rednern eingeladen hatte. In anderen
Städten, von wo man bloß Leute zu Rednern
hatte, welche sich in der Arbeiterbewegung
erprobt hatten, waren die Versammlungen
von großem Erfolg begleitet.

So lange die Central Labor Union sich
nicht von den Politikern emanzipiert, wird
sie in der Arbeiterbewegung keine Erfolge
auszuweisen haben.

Herr Garrison, der neu gewählte
Präsident ist nach Washington abgereist.
Da wurde ihm nun zunächst von der Eis-
enbahn Co. ein besonders prächtiger Was-
serspender zur Verfügung gestellt, und dann
wurde spezielle Vorlage für die Sicher-
heit des Bades getroffen. Besondere
Wasserhähne wurden in Entfernung von
je einer Meile aufgestellt, gleichsam als ob
Garrison und seine Gesellschaft aus an-
dere Material, wie gewöhnliche Menschen
geschnitten wären, derer handeln man der
eigenen Vorschrift noch durch eine Extra-
Anstrengung nachhelfen müsse.

Und als Garrison von seinem Hause
aus nach dem Bahnhof fuhr, da ließen
die Menschen zu Tausenden herbei, als ob
irgend etwas Wunderbares zu sehen
ware, und es war doch weiter nichts, als
ein Mann, der Glück in die Politik ge-
habt hat, und der mit seiner Familie und
seinen Freunden zum Bahnhof fuhr.

Und nun beschreiben die Zeitungen in
langen und in vielen Spalten die Einrich-
tung der Eisenbahnen, die Vorlom-
misse auf der ganzen Fahrt, welche übri-
gen in nicht viel Anderem als in der
Ansammlung von Menschenmassen an den
Bahnhöfen bestanden. Einrichtung der
Zimmer, in welchen Garrison vorläufig in
Washington wohnen wird (wohl zu be-
merken ist, daß der Hotelbesitzer diese
Zimmer ganz neu eingerichtet).

Bis ins Kleinste geben all diese Mit-
teilungen, bloß auf eine genaue Beschreibung
der Luftholen und Windeln des
präsidentlichen Enkels und auf einige an-
dere natürliche Berichtigungen, welche wir
als Delikatessen nicht nennen wollen, er-
strecken sie sich nicht.

Gegen einen würdevollen Abschluß selbst
mit Aufgebot einer öffentlichen Demon-
stration ließe sich selbstverständlich nichts
einwenden, obwohl selbst solche Demo-
nstrationen meist nur künstliche Erzeugnisse
sind, aber das ganze Gebaren der Ameri-
kaner bei solchen Gelegenheiten zeigt
eine Neigung zum Personenlust und zur
Erfolgsanbetung, welche dem wahren
Republikaner höchst bedenklich erscheinen
möchte, weil sie verträgt sich nicht mit wirk-
lich republikanischer Gesinnung.

Wie jetzt besteht das ganze Verdienst
Garrison's darin, in einigen ausschlag-
gebenden Staaten einige laufende Stim-
men mehr auf sich gezozen zu haben, als
sein Gegner, und selbst dieses Verdienst
wird noch dadurch geschmälert, daß die
Mehrheit der Böllstimmen im ganzen
Lande auf Cleveland fällt. Und wenn
man dazu ferner bedenkt, daß in gewöhn-
lichen Zeitläufen gerade die Mittelmäßig-
keit und die Objektivität am leichtesten
Erfolg erzielen, weil ihnen die Gelegen-
heit fehlt, sich Gegen zu schaffen, so kann
man in diesem ganzen Gebaren wirklich
nichts weiter erkennen, als die Anbetung
über die Erfolgs.

Die Anbetung des bloßen Erfolges aber
unbedenklich darum, ob ihm persönlich
Verdienst zu Grunde liegt, oder nicht, ist
völlig unabhängig.

Der Personenlust und der dabei ent-
stehende Lärm lassen außerdem die Klasse-
gegenäste deutlich erkennen und tragen
zur Verschärfung derselben bei.

Die Gefahr, welche für den Befried-
republikanischen Einrichtungen in solcher
Gesinnung liegt, wird glücklicher Weise
für uns dadurch unterdrückt, daß die Be-
dingungen zur dauernden Entwicklung
militärischen Geistes und militärischer
Gewalt fehlen. Wären diese Bedingungen
vorhanden, wären die geographischen
und politischen Verhältnisse hier darauf,
daß eine große steigende Armee eine Noth-
wendigkeit wäre, kann hätte man ange-
fügt, daß die herrschenden Personalien und
der widerlichen Erfolgsanbetung alle
Ursache, für den Befried der Republik
befoigt zu sein.

Drahtnachrichten.

Wetterausichten.
Für Indiana: Schnee oder Regen,
wolken.

Blasott gestellt und brennt
durch.

London, 26. Febr. Die Barnell-
Commission wollte heute ihre Sitzung
und das Bericht Blasott's fortsetzen. Es
stellte sich heraus, daß Blasott ein Ge-
samtstück schrieb, das er selber die Sätz-
habe schickte, das er seine Frau, Egan, David
und O'Reilly sei.

Blasott ist ausgesetzt und man ver-
mutet, daß die Regierung und die
"Times" ihm dabei behilflich waren.

Gold- und Silberproduktion
in den Ver. Staaten.

Washington, 26. Febr. Nach
dem von dem Direktor der Münze an den
Congress erstatteten Bericht wurden wäh-
rend des Kalender-Jahrs 1888 in den
Ver. Staaten 1.644.927 Unzen Gold zum
Werte von \$33.175.000 und 45.783.632
Hund-Ungar Silber, deren Handelswert
\$12.000.000 beträgt, während der Pro-
duktionswert \$59.195.000 ist, gewonnen.

Außerdem wurden noch in den Ver.
Staaten etwas über 10.000.000 Unzen
Silber aus ausländischem Erz, haupt-
sächlich argentinischem, gewonnen; die
Produktion reichten entsprechend.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
fordern, alle Berichte, heute Demon-
strationen zu veranstalten, aufzugeben,
um Blutvergießen zu vermeiden.

Aus dem englischen Parla-
ment.

Altersfeier der Royal.

Die Krone des Königs von Holland
nehmen immer mehr ab.

In der Gegend von Abelone ist Al-
tersweltsum.

Hauptmann Wissmann ist in Kairo an-
getreten, wo er heute für seine Egyp-
tische Mission gearbeitet.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
fordern, alle Berichte, heute Demon-
strationen zu veranstalten, aufzugeben,
um Blutvergießen zu vermeiden.

Aus dem englischen Parla-
ment.

London, 26. Febr. Bei Bespre-
chung des Abreises zur Gewidderung der
Konvention wurde die Regierung bestig-
tigt, besonders wegen der grausamen
Behandlung der unter der Grind-
schen Infektionen.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
fordern, alle Berichte, heute Demon-
strationen zu veranstalten, aufzugeben,
um Blutvergießen zu vermeiden.

Aus dem englischen Parla-
ment.

London, 26. Febr. Bei Bespre-
chung des Abreises zur Gewidderung der
Konvention wurde die Regierung bestig-
tigt, besonders wegen der grausamen
Behandlung der unter der Grind-
schen Infektionen.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
fordern, alle Berichte, heute Demon-
strationen zu veranstalten, aufzugeben,
um Blutvergießen zu vermeiden.

Aus dem englischen Parla-
ment.

London, 26. Febr. Bei Bespre-
chung des Abreises zur Gewidderung der
Konvention wurde die Regierung bestig-
tigt, besonders wegen der grausamen
Behandlung der unter der Grind-
schen Infektionen.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
fordern, alle Berichte, heute Demon-
strationen zu veranstalten, aufzugeben,
um Blutvergießen zu vermeiden.

Aus dem englischen Parla-
ment.

London, 26. Febr. Bei Bespre-
chung des Abreises zur Gewidderung der
Konvention wurde die Regierung bestig-
tigt, besonders wegen der grausamen
Behandlung der unter der Grind-
schen Infektionen.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
fordern, alle Berichte, heute Demon-
strationen zu veranstalten, aufzugeben,
um Blutvergießen zu vermeiden.

Aus dem englischen Parla-
ment.

London, 26. Febr. Bei Bespre-
chung des Abreises zur Gewidderung der
Konvention wurde die Regierung bestig-
tigt, besonders wegen der grausamen
Behandlung der unter der Grind-
schen Infektionen.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
fordern, alle Berichte, heute Demon-
strationen zu veranstalten, aufzugeben,
um Blutvergießen zu vermeiden.

Aus dem englischen Parla-
ment.

London, 26. Febr. Bei Bespre-
chung des Abreises zur Gewidderung der
Konvention wurde die Regierung bestig-
tigt, besonders wegen der grausamen
Behandlung der unter der Grind-
schen Infektionen.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
fordern, alle Berichte, heute Demon-
strationen zu veranstalten, aufzugeben,
um Blutvergießen zu vermeiden.

Aus dem englischen Parla-
ment.

London, 26. Febr. Bei Bespre-
chung des Abreises zur Gewidderung der
Konvention wurde die Regierung bestig-
tigt, besonders wegen der grausamen
Behandlung der unter der Grind-
schen Infektionen.

Die Delegaten der französischen Ar-
beiter haben gestern Abend spät ein Mani-
fest verlassen, in dem sie die Arbeiter auf-
ford